Du Bist Nicht Allein

Muss Rod eine Schwere Krankheit alleine überstehen?

Von abgemeldet

Kapitel 6: Die lieben Missverständnisse

Danke Cad, für deine Kommentare... hat mich total gefreut!!!!!! xDDDDD

Viel Spaß!!!!

„Das ist ja schön, dass ihr hier so schön Liebe macht. Das ist also der Grund, warum ihr seit Wochen so komisch seid. Warum habt ihr nicht einfach mit mir geredet? Rod? Willst du deshalb aussteigen? Und du, Farin? Ich dachte du bist mein Freund. Ich erzähle dir seit Jahren meine Gefühle und du tust immer so verständnisvoll, während du mit ihm… Ihr Gottverdammten Arschlöcher. Fickt euch. Ach ja, fast vergessen, das tut ihr ja schon.“, rief Bela und blickte kalt in zwei verwirrte Gesichter.
„Dirk? Was?“, wollte Farin leise fragen, verstummte aber als er in zwei Tränenfeuchte Augen blickte.
„Leckt mich doch.“, schrie dieser plötzlich und riss sich von Farin los, der eben noch seine Hand auf seine Schulter legte. So schnell der Drummer konnte lief er davon. Weg. Weg von Farin und Rod. Jan und Rodrigo. Dem Gitarristen und dem Bassisten. Einfach weg von den zwei Leuten, die eben all seine Hoffnungen auf Glück zerstört haben.

„Was…“, stammelte Rod verwirrt und blickte vorsichtig zu Jan auf. Was schrie Bela gerade? Was hatte das alles zu bedeuten?
„Oh Gott. Der denkt, dass wir was miteinander haben.“, sagte Farin leise und half dem schwachen Rod beim Aufstehen.
„Aber…wieso reagiert er so gereizt? Was soll das alles? Ist… Sag mal, kann es sein, dass Bela in jemand bestimmten von uns verliebt ist?“, fragte Rodrigo zitternd. Eine schlimme Vermutung baute sich gerade in ihm auf. Was, wenn Bela in Farin verliebt war? Der Ausraster gerade konnte doch nichts anderes bedeuten, oder? Und als Rod das so mit Angst erwartete `Ja´ hörte, schien eine Welt für ihn zusammen zu brachen. Schon wieder eine. Wie oft war das eigentlich in den letzten Wochen geschehen? Der Bassist wusste es nicht.

„Komm Rod. Ich bringe dich nach Hause und dann fahre ich zu Bela und erklär ihm alles. Denn seine Gefühle werden erwidert, darin bin ich mir jetzt ganz sicher.
Das schien Rod den Rest zu geben.
Er bekam gar nicht mehr wirklich mit wie er nach Hause gebracht wurde und Farin ihn auf das Sofa legte. Ihm einen Tee macht und sich letzten Endes verabschiedete, um Bela bestimmt seine Gefühle zu gestehen.

Schwer atmend kam der Drummer in seiner Wohnung an und ließ sich erschöpft auf sein Sofa fallen. Was war da nur geschehen? Eigentlich wollte er ja nur Joggen gehen und dann sah er Farin und Rod als sie sich umarmt haben. Anfangs hatte er sich dabei noch nichts gedacht und lief zu den Beiden um sie zu begrüßen, doch dann hörte er plötzlich Rods Worte und Dirks Welt schien unterzugehen. Er wusste zwar, dass Farin und Rod viel Zeit miteinander verbrachten und sich vor allem in den letzten Tagen sehr gut verstanden, doch dass sie jetzt offensichtlich zusammen waren, damit hätte Bela niemals gerechnet.
So bekam der Ältere auch gar nicht mit, dass inzwischen an seiner Tür laut geklopft wurde. Immer mehr Tränen verließen Dirks Augen, bis er die laute irgendwann doch wahr nahm.
Schluchzend stand Dirk auf in ging zitternd zur Tür.
„Farin?“, fragte der Drummer schockiert und wollte gerade die Tür wieder zuschmeißen, was allerdings durch ein Fuß in Spalt unterbunden wurde.
„Ich will mit dir reden.“, sagte Jan schnell und drückte sich durch die Tür um den Kleineren in sein Wohnzimmer zu ziehen.
„Was? Dass es dir leid tut, dass du hinter meinem Rücken mit Rod rumvögelst? Seit wann macht ihr das denn? Na, habt ihr schon Zukunftspläne? Wäre ich eigentlich zur Hochzeit eingeladen gewesen oder wolltet ihr mich irgendwann mit Ringen auf den Fingern überraschen?“, platzte es wütend aus dem Dunkelhaarigen heraus.
Jan stand währenddessen ungläubig vor dem Älteren und überlegte wie er ihn zur Ruhe bringen könnte. Und bevor Bela noch etwas sagen konnte spürte er einen glühenden Schmerz auf seiner Wange und bemerkte eine Hand auf besagter und einen entsetzten Gesichtsausdruck Jans.
„Jetzt halt endlich deine Klappe. Ich habe nichts mit Rodrigo. Das würde ich dir niemals antun. Denn ich kenne deine Gefühle zu unserem Quotenchilenen. Das im Park war reiner Sarkasmus. Verstehst du das nicht? Gerade du, dessen zweite Muttersprache der Sarkasmus ist.“, versuchte Farin den Drummer von seinen Gedanken abzubringen. Doch dieser konnte seinem längsten Freund einfach nicht glauben.
„Ach Jan Vetter. Du bist so ein mieser Lügner. Ich merke doch, dass dich und Rod etwas verbindet. Du hängst dauernd bei ihm, sagst unsere Verabredungen ab, weil du dich mit Rod triffst. Und Rod ist plötzlich wieder glücklicher. Auch wenn er heute wieder so blass war.“, die letzten Worte hatte Dirk nur geflüstert. Ja, er machte sich immer noch Sorgen um Rod.
„Aber ich habe doch nichts mit ihm. Wenn ich dir doch nur den Grund sagen konnte, aber das kann und darf ich nicht. Ich kann dir nur sagen, dass er Rodrigo nicht so gut geht? Und er Hilfe braucht. Und weil ich es weiß, werde ich ihm helfen.“, sagte Farin eindringlich und blickte Dirk tief in die Augen. Verwirrt erwiderte er den Blick und in diesem konnte er ein Ehrliches Funken erkennen.
„Was…was hat er?“, fragte Dirk ängstlich.
„Bela, ich darf es dir nicht sagen. Aber überleg doch mal. Die Symptome die Rod in

letzter Zeit hatte. Was war da alles?“, fragte Jan eindringlich und setzte sich mit Bela auf das Sofa.
„Naja. Er war gereizt. Wirkte aber immer so müde. Hatte oft blaue Flecke. Nasenbluten ziemlich oft. Hat gekotzt. Keine Ahnung.“, murmelte Dirk verwirrt und starrte in Farins Gesicht. „Jan du verdammtes Arschloch. Jetzt sag endlich was mit Rod ist.“, sagte Dirk energisch, musste aber ein zittern in seiner Stimme unterdrücken.
„Bitte. Denk nach und fahr zu Rod.“, sagte Jan noch, erhob sich und verließ leise das Haus, wo er einen schockierten und nachdenkenden Bela zurück ließ.

<Was hat Rod nur. Und was sollen mir die Symptome sagen? Ich versteh das alles nicht.“, dachte Bela und ließ seinen Kopf in seine Hände fallen, wo er seine Augen kräftig rieb. Und plötzlich war alles klar für den Drummer. Zitternd nahm er sich seine Jacke und lief auf die Straße um zu Rodrigo zu fahren. Zitternd startete der Musiker seinen Wagen und raste mit erhöhter Geschwindigkeit zu seinem vermutlich besten Freund. Inzwischen war er sich ganz sicher, was seine Vermutung anging.
Als er nach einer gefühlten Ewigkeit endlich bei dem Jüngeren in dessen Zweitwohnung angekommen ist, parkte er und lief so schnell als möglich zu Rod.
Zitternd drückte er nun auf die Klingel und nach wenigen Minuten öffnete sich de Tür, wo ein überraschter Rod stand.
„Bela?“, fragte Rod verwirrt, verspürte jedoch sofort einen brennenden Schmerz auf seiner Wange und stellte fest, dass er eben eine Ohrfeige bekommen hatte.
„Du dummer Idiot. Ich dachte du hast aus unseren Drogenexperimenten gelernt! Aber nein. Wie kann man nur so dumm sein. Rod! Ich weiß es. Wie konnte ich nur so blind sein? Das Nasenbluten. Deine Stimmungsschwankungen und auch all das andere. Du Kokst. Du schnupfst!“, schrie Dirk fassungslos und bevor er sich versah wurde die Tür zugeschmissen.